

«Büsi» unter Kontrolle

Jungunternehmer aus Dintikon setzen auf GPS-Halsband für Katzen

Katzenliebhaber aufgepasst – Alan Ellenberger und Claudio Gloor wollen ein besonders katzenfreundliches GPS entwickeln. Damit ist man seinem Stubentiger immer auf der Spur. Um die Idee in Realität umzusetzen, fehlen noch Investoren.

Sabrina Salm

Vor mehr als zwei Jahren verschwand die Katze von Alan Ellenbergers Freundin spurlos. Wie sehr die Katzenbesitzer litten, ging Ellenberger sehr zu Herzen. Was sich nun im Kopf abspielt, kann nur ein Katzenliebhaber nachvollziehen. Das von Alan Ellenberger beschriebene Schicksal teilt er mit sehr vielen Leuten. Viele Katzenbesitzer fühlen sich hilflos, wenn ihre Katze verschwunden ist oder vermisst wird, weil man selber nichts tun kann und untätig warten muss. «Die Ungewissheit ist das Schlimmste», meint der Jungunternehmer.

Aufgrund des Katzenverlustes in der Familie seiner Freundin kam der 30-Jährige auf die Idee, ein GPS-Halsband zu entwickeln. «Geschätzte Zahlen zeigen, dass mehrere 10000 Katzen im Jahr in der Schweiz verloren gehen», sagt Ellenberger, «diese Zahl wollen wir mit dem Katzenhalsband-GPS verringern.»

Zu schwer, zu wenig Kapazität, zu teuer



Wollen mit ihrer Idee vermisste Katzen orten. Alan Ellenberger (links) und Claudio Gloor mit dem Bürokatze Topolino.

Bild: zg

len ist der Meinung, dass ein GPS-Halsband für Katzen nur tauglich ist, wenn es unter 25 Gramm schwer ist und eine hohe Batterielebensdauer hat. Die Firma petTracer ist zur Erkenntnis gekommen, dass sie einen eigenen Mikrochip entwi-

noch das Kapital.» Damit mit der Katzenhalsband-Produktion begonnen werden kann, benötigen sie eine Million Franken Kapital. Claudio Gloor und Alan Ellenberger versuchen auf unkonventionelle Art, übers Internet, das Geld zu beschaffen.

kam Ellenberger, der acht Jahre in Wohlen wohnte, durch eine Semesterarbeit über Online-Marketing.

Seit Januar dieses Jahres hat Alan Ellenberger alles auf eine Karte gesetzt und ist nun nur für seine Firma petTracer fixiert. Sein Geschäfts-

Niederwil

Offenes Singen und Jodeln

Wer ohne Verpflichtung singen und jodeln möchte, das nun. Auch ein zweifachdelied oder einen Natman kennenlernen. Samstag, 18. Oktober, von 20 bis ab dann jeden 3. Freitag. Wo? Im Reusspark für Pflege und Betreuung, Niederwil (Haus Rotond).

Das Singen wird von Terinnen des NWSJV. Abend kostet es 20 Franken. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Niederwil

Hubertusmesse

Am Sonntag, 20. Oktober, um 10.15 Uhr in der Kirche ein besonderer Gottesdienst, sogenannte Hubertusmesse.

Die Lebensgeschichte Hubertus ist mit Legende verbunden. Er war nur kurz vor seiner Frau an der Geburt seines Kindes starb. Grossen Schmerz fand er über den Tod seiner Frau zu betäuben, ins weltliche Leben zu gehen. So ging er unter sich abzulenken auch in die Welt. Da begegnete er plötzlich dem Hirsch, der ruhig vor ihm blieb. Gleich wollte er das Tier da erblickte Hubertus den Geweihsstangen des

ten. Viele Katzenbesitzer fühlen sich hilflos, wenn ihre Katze verschwunden ist oder vermisst wird, weil man selber nichts tun kann und untätig warten muss. «Die Ungewissheit ist das Schlimmste», meint der Jungunternehmer.

Aufgrund des Katzenverlustes in der Familie seiner Freundin kam der 30-Jährige auf die Idee, ein GPS-Halsband zu entwickeln. «Geschätzte Zahlen zeigen, dass mehrere 10000 Katzen im Jahr in der Schweiz verloren gehen», sagt Ellenberger, «diese Zahl wollen wir mit dem Katzenhalsband-GPS verringern.»

Zu schwer, zu wenig Kapazität, zu teuer

Alan Ellenberger gründete 2010 zusammen mit seinem langjährigen Studienkollegen Claudio Gloor (beide studierten an der Fachhochschule Nordwestschweiz) die Firma petTracer AG. Klar gebe es bereits GPS-Geräte für Tiere. Doch für Katzen sei keines geeignet. Und dies findet der Jungunternehmer im heutigen Technologiezeitalter erstaunlich. «Sie sind oft zu schwer und die Batterieeffizienz ist ungenügend», meint Ellenberger. Der langjährige Kickboxschüler von Rocco Cipriano aus Woh-



Wollen mit ihrer Idee vermisste Katzen orten. Alan Ellenberger (links) und Claudio Gloor mit dem Bürokatze Topolino.

Bild: zg

len ist der Meinung, dass ein GPS-Halsband für Katzen nur tauglich ist, wenn es unter 25 Gramm schwer ist und eine hohe Batterielebensdauer hat. Die Firma petTracer ist zur Erkenntnis gekommen, dass sie einen eigenen Mikrochip entwickeln müsse. In diesem Jahr gelangen den beiden Betriebsökonomien, zusammen mit einem Ingenieur, wichtige Entwicklungsarbeiten mit guten Resultaten.

Das europaweite Patent für das petTracer-Halsband ist bereits angemeldet. Das Konzept steht und wie die Umsetzung aussehen soll, wissen Ellenberger und Gloor auch bereits. «Wir wären nun in der Lage, das GPS-Halsband mit dem richtigen Gewicht und der gewünschten Energieeffizienz zu erstellen. Jetzt fehlt nur

noch das Kapital.» Damit mit der Katzenhalsband-Produktion begonnen werden kann, benötigen sie eine Million Franken Kapital. Claudio Gloor und Alan Ellenberger versuchen auf unkonventionelle Art, übers Internet, das Geld zu beschaffen.

«Auf Weihnachten 2014 auf dem Markt wäre ein Traum»

Auf ihrer Website haben die Jungunternehmer eine Pixelwand errichtet. Firmen und Privatpersonen können sich dort eine Fläche beliebiger Grösse für das eigene Firmenlogo kaufen. Durch den Platz an der Pixelwand können die Käufer auf ihre eigene Website verweisen und sie unterstützen gleichzeitig die junge Firma. Auf die Idee von dieser Geldbeschaffung

kam Ellenberger, der acht Jahre in Wohlen wohnte, durch eine Semesterarbeit über Online-Marketing.

Seit Januar dieses Jahres hat Alan Ellenberger alles auf eine Karte gesetzt und ist nun nur für seine Firma petTracer fixiert. Sein Geschäftspartner Claudio Gloor (28), der in Dintikon aufwuchs, arbeitet noch zu 80 Prozent auf einer Bank. «Ein Traumziel wäre, wenn wir nächstes Jahr zu Weihnachten mit unserem Produkt auf den Markt kommen könnten», so der Firmengründer. Damit dieses Ziel erreicht werden könnte, wäre natürlich ein privater Grossinvestor nicht schlecht. «Und am schönsten wäre es, wenn er Freude an Jungunternehmern hat und ein Katzenliebhaber ist», lächelt Alan Ellenberger.

Niederwil

FW-Hauptübung

Die Feuerwehr Niederwil/Fischbach-Göslikon lädt die Bevölkerung zur Hauptübung am Samstag, 19. Oktober, 14 Uhr, ein. Die Besammlung ist auf dem Parkplatz vis-à-vis vom Restaurant Gnadenthal. Anschliessend an die Übung wird ein Apéro offeriert. Während des Apéros erfolgen die Beförderungen.

Auf zum Bienenlehrpfad

Hägglingen: Pro-Senectute-Wanderung am Donnerstag, 17. Oktober

Die Herbstwanderung beginnt beim Lindenplatz in Staufen. Auf einem flachen Weg geht es nach Schafisheim. Nach einer Pause beim Dorfplatz wandert die Gruppe auf einem gut ausgebauten Treppenweg zum ersten Bienenlehrpfad Europas. Der Weg führt weiter zu einem Naturweiher, nach

Tannhölzli, Chootweiher zum Ziel Gränichen. Im Restaurant Linde werden die Wanderer zum Zvieri erwartet. Die Wanderzeit beträgt zirka 2¾ Stunden. Die Besammlung ist um 11.25 Uhr beim Schulhaus Hägglingen. Um 11.34 Uhr ist die Abfahrt nach Dottikon (11.38 Uhr Abfahrt Sternenplatz). Die

Abfahrt in Wohlen ist um 11.46 Uhr und in Dottikon um 11.48 Uhr. Zirka um 17.55 Uhr ist die Ankunft in Hägglingen. Auf schönes Herbstwetter und viele gut gelaunte Wanderer freuen sich die Wanderleiter Heinz und Hans. An- und Abmeldungen am Wandertag bis 9.30 Uhr unter 056 624 15 37. --zg

«Sind schon recht hibbelig»

Benefizaala in Dottikon am Samstag, 19. Oktober

Rosen-Pionier verstorben

Am Sonntag, 20. Oktober, um 10.15 Uhr in der Kirche ein besonderer Gottesdienst. Hubertus Die Lebensgeschichte Hubertus ist mit seiner Frau an der Hand seines Kindes starb. Gross fand er über den Tod er stürzte sich, um zu betäuben, ins Wasser. So ging er um sich abzulenken auf. Da begegnete er plötzlich Hirsch, der ruhig blieb. Gleich wollte er da erblickte Hubertus die leuchtenden Kreuzen auf die Knie. Eine Vision, über den Dingen ewige Leben nicht zu grund dieses Ereignisses Hof und Ämter, versprochen an die Arme. Zeit lang als Einsiedler Priester und später Maastricht. Er 727.

Sinneswandel

Im Mittelpunkt des steht der Sinneswandel. Im Tier leuchtet auf, sich nicht innerlich jagen zu lassen nicht wild drauflos. Der Aufgabe, dem zu schaffen, Schöpfung und ruhig auf dem Leben. Unser Leben bringen, Rückzugsgebiet Ruhe. Die Hubertus dazu die Gelegenheit das Pfarramt St. Maria und die Jagdhornwand» aus Baden Gottesdienst noch geben.